

0:1-Heimniederlage gegen den VfL Pinneberg gibt Rätsel auf

Was ist nur mit dem SV Lurup los?

Wer die 0:1-Heimniederlage des SV Lurup gegen den keineswegs starken VfL Pinneberg gesehen hat und die Leistung mit der ersten Halbserie vergleicht, reibt sich verwundert die Augen: Ist das wirklich noch das gleiche Team? Kein Spielfluss mehr, kein Aufbäumen nach dem



SVL-Trainer Oliver Dittberner. Rückstand, keine Ballsicherheit, Abspielfehler über Abspielfehler. „Die wollen nicht in die Oberliga aufsteigen“, meinte ein Zuschauer und erhielt Beifall von den Umstehenden. „Ich bin tief enttäuscht“, sagte auch Lurups Ligabeauftragter Friedrich Müller. Oliver Dittberner, Trainer des SV Lurup, gab unumwunden zu: „Pinneberg hat verdient gewon-

nen, oder besser gesagt: Wir haben zu Recht verloren.“ In Buxtehude, als Lurup 1:2 verlor, habe sich die Mannschaft zur Pause noch über sich selbst geärgert. Diesmal habe niemand etwas gesagt. In der Tat, hätte nicht Torwart Claus Hencke so überragend gehalten, Lurup hätte mit 0:3 verloren. Hencke, Marco Esbruch und Manuel Kaladic, sie waren die rühmlichen Ausnahmen, die 90 Minuten hochkonzentrierten Fußball boten.

Pinnebergs Trainer Thomas Bliemeister hatte seine Mannschaft gut auf den SV Lurup eingestellt. „Wir sind ganz schlecht ins Spiel gekommen“, sagte Oliver Dittberner. Die Abwehr des VfL Pinneberg ließ nur eine einzige Chance für den SV Lurup zu. In der 33. Minute musste sich Torwart Barth strecken, um einen Schuss von Henrycy zur Ecke abzuwehren. Dem VfL dagegen reichte eine Möglichkeit, um durch Markus Schwoy in der 42. Minute in Führung zu gehen. Es sollte der einzige Treffer in einer herzlich schwachen Partie sein. Wie tief der Frust in Lurups Mannschaft saß, zeigte sich in der 67. Minute, als der gute Schiedsrichter Andreas Band

(ETV) Lurups Mittelfeldspieler Niels Niedermeyer wegen einer Tötlichkeit gegen den ihn umsäbelnden Dennis Gregory die rote Karte sah. Gregory kam mit der



Sven Blunck vom SV Lurup.

gelben Karte davon, was einige Luruper Spieler ärgerte. Zehn Luruper spielte indessen nicht schlechter als vorher. Die besseren Chancen aber hatte am Ende der VfL Pinneberg. Aber Gregory, Bayram und Arifi scheiterten an dem überragenden Luruper Torwart. Nach der Niederlage sind die Luruper auf den sechsten Tabellenplatz zurückgefallen, obwohl sich auch die Konkurrenz, Sasei, HR und Paloma nicht mit Ruhm be-

kleckert hat. Ein Sieg am kommenden Sonntag gegen den Tabellenletzter Vorwärts/Wacker könnte Dittberners Mannschaft wieder nach oben bringen. Aber selbst wenn in Billstedt gewonnen würde, hat Lurup weitere



Co-Trainer Andreas Fincke.

drei Auswärtsspiele in Folge zu bestreiten. Noch kann es die Mannschaft aus eigener Kraft gelingen, aber das bedeutete, es müsste eine Leistungsexplosion erfolgen. Im Augenblick vermag man daran nicht zu glauben. **SV Lurup:** Hencke; Blunck, Lauschat (ab 14. Min. Triik), Vatrov, Weber; Niedermeyer, Esbruch, Windscheid, Kaladic, Henrycy, Heinßen.